

Dr. Frederick Fohler

Der Lakhovsky-Oszillator wiederentdeckt!

**Seine segensreiche Wirkung
auf die Menschen**

 **Blick ins Buch**

Sudden Inspiration Verlag

Dr. Frederick Fohler

Der Lakhovski-Oszillator wiederentdeckt!

Seine segensreiche Wirkung auf die Menschen

Sudden Inspiration Verlag

© 2021 Sudden Inspiration Verlag.

Kein Teil des Buches darf ohne schriftliche Genehmigung kopiert oder weitergegeben werden.

Wir laden Sie ein zur kostenfreien Mitgliedschaft.

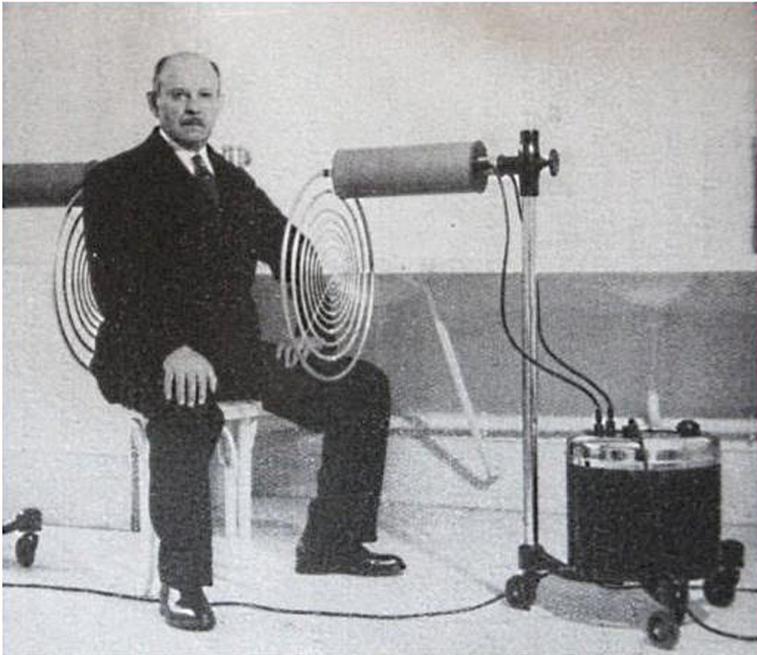
Anmeldung zum Newsletter:
www.selbstheilung-online.com

ISBN 978-3-949204-04-3

Sudden Inspiration Verlag
Claudio Romanazzi
Calle las Hiedras 76
E-38418 Los Realejos
Kanarische Inseln

Deutsches Büro:
Sudden Inspiration Verlag
Wallrodaer Str. 13
01900 Großröhrsdorf
T. 035952 416633 (Kernzeit 9.45 – 11.45 Uhr, sonst AB)
Email sw@sudden-inspiration.de
Internet <https://sudden-inspiration.de>





Georges Lakhovsky (Paris, um 1930) mit **Multiwellen-Oszillator**

„In der Physik ist bekannt, dass ein Stromkreis, der durch schwache hochfrequente Ströme angeregt wird, zahlreiche harmonische Wellen erzeugt. Deshalb bin ich auf die Idee gekommen, einen Oszillator zur Erzeugung mehrfacher Wellenlängen zu bauen, in dessen Feld jede Zelle die ihr gemäÙe eigene Frequenz finden kann.“

Vorwort

Georges Lakhovsky wurde 1870 bei Minsk in Russland geboren. Sein Vater war Oberrichter in Minsk und Professor der orientalischen Sprachen. Lakhovsky ging in Minsk zur Schule, studierte in Odessa Ingenieurwissenschaften, welche er 1894 beendet.

Lakhovsky lebte dann in Paris und wurde französischer Staatsbürger. Durch seine Patente zur Sicherung der Eisenbahnstrecken wurde er sehr wohlhabend. (Er erfand eine Schienenbefestigung, die nach ihm benannt wurde: *Tirefond-Lakhovsky*.)

1911 erkrankte Lakhovsky schwer und begann sich für medizinische Fragen zu interessieren. Lakhovsky entwickelte ab 1923 ein Verfahren zur Behandlung von Krebserkrankungen mit hochfrequenten elektromagnetischen Feldern bei Pflanzen, das auf Ideen von D'Arsonval und der Technik von Tesla beruhte.

Sein Postulat, dass lebende Zellen kleine Schwingkreise sind, die in positive wirkende Resonanz zum biologischen System treten, wenn sie elektromagnetischen Wellen ausgesetzt werden, die ihrer eigenen Wellenlänge entsprechen, wurde von der Wissenschaft als real bestätigt. Seine drei Aussagen sind heute allgemeines Wissen der Physik-Wissenschaft:

1. Das Leben entsteht aus Strahlung.
2. Das Leben wird durch Strahlung aufrecht erhalten.
3. Leben wird durch Störung des Schwingungsgleichgewichts vernichtet.

Etwa 1930 erfand Lakhovsky seinen *Mehrwellenoszillator* (*multiple wave oscillator, MWO*), den er in Frankreich und in den USA patentieren ließ. Im Prinzip handelte es sich dabei laut Patent von 1931 um eine selbstschwingende Teslapule¹ mit variabler Sendefrequenz und Oberwellen. Die Anwendungen erfolgten dann – zusammen mit dutzenden von Ärzten – mit einer für uns heute unvorstellbaren Heilungsquote.

Allein in Deutschland sollen sehr viele Oszillatoren im Einsatz gewesen sein, deren Wirkung von Prof. Ewald Paul – Leiter der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Hochfrequenz- und Lichtforschung – in seinem Werk *Fortschritte der Hochfrequenz-Therapie* bereits Ende der 20er Jahre dokumentiert wurden. Das rief natürlich die Pharma-Industrie auf den Plan und nach Lakhovkys überraschendem Tod verschwanden diese Apparate auf mysteriöse Weise.

Lakhovsky wusste bereits, dass jede Körperzelle eine Sende- und Empfangsstation für elektromagnetische Wellen ist und dass es ein sehr breites Spektrum von Schwingungen bzw. Strahlungen gibt, die im Kosmos erzeugt werden und alle Zellen durchdringen. Für ihn waren Krankheitserreger im Körper *Störsender*, die mit ihren Störschwingungen gegen natürliche Zellschwingungen der gesunden Zellen des Körpers angingen. Gesunde Zellen senden in charakteristischer Weise anders als kranke Zellen. Lakhovskys Forschungsziel war, die Resonanzfrequenzen² von kranken Zellen so zu verändern, dass diese wieder vollständig gesundeten.

Heute kann uns die nicht auftragsgebundene Wissenschaft all die Aussagen Lakhovskys als Realität belegen: So wie unser Gehirn mit verschiedenen, messbaren Frequenzen arbeitet, so senden und empfangen auch unsere Körperzellen elektrische Signale. Die Kommuni-

1 <https://www.homeconstructor.net/de/eigenbau-einer-teslapule>

2 https://www.biancahoegel.de/physik/welle/resonanz_freq.html

kation der Zellen innerhalb des Körpers geschieht in Lichtgeschwindigkeit. Das Aktionspotential der Zellen kann man schulwissenschaftlich messen, es beträgt bei einer gesunden, aktiven Körperzelle 100 bis 120 Millivolt. Bei einer Krebserkrankung laufen die Zellen energetisch leer, man kann dies schulwissenschaftlich, an Hand einer erhöhten Lichtabstrahlung, qualifizieren.³

3 Siehe die Anhänge 1 bis 7, die das Phänomen des Körperstroms und seine Einbindung in die kosmische Steuerung behandeln.

Georges Lakhovskys Lebensarbeit Der Multiwellen-Oszillator

Die technischen Informationen über den Oszillator sind sehr spärlich, zumal ein technisches Hauptteil die in der materiellen Wissenschaft ignorierte Tesla-Spule ist.

Was wir wissen

- Frequenzbereich: 144 Megahertz – 12.3 Gigahertz
- Spannungsausgang: 30.000 - 120.000 Volt
- Leistungsabgabe: 0.1 Milliampère
- Experimente mit sehr hohen Spannungen haben gezeigt, dass bei richtiger Anwendung physikalische Probleme sehr schnell und effektiv behandelt werden können. Es hat sich auch gezeigt, dass Infektionen und Wunden sehr schnell heilen.
- Diese hohen Frequenzen und Spannungen können nicht direkt an den Körper angelegt werden. Lakhovsky erfand deshalb ein Antennensystem, mit dem die Frequenzen verstärkt und so an den Körper übertragen werden.
- Der Oszillator verändert den Strom aus der Steckdose auf eine Spannung von 10.000 Volt. Diese Leistung wird im Gerät auf 120.000 Volt hochgefahren.
- Gleichzeitig sind die Stromstärken sehr gering (0.1 mA), so dass die Spannung für den Menschen nicht berührungsfährlich ist.

- Innerhalb dieser hohen Spannungen wird ein enorm breites Spektrum an Frequenzen erzeugt. Dadurch entsteht ein enorm starkes Energiefeld, das für die meisten Menschen wahrnehmbar ist. Wenn dies nicht wahrnehmbar ist, kann man das Energiefeld sehen, indem man eine Leuchtstoffröhre zwischen die Antennen hält. Diese leuchtet dann auf.

Was wir bei der Anwendung fühlen

- Ein Kribbeln im Körper lässt die Schwingungen spüren, denen der ganze Organismus ausgesetzt ist.
- Alte, ehemalige Wunden (Narben) oder Problemstellen können spürbar werden. Energetische Blockaden können sich durch Druck oder Ziehen bemerkbar machen. Nach einigen Behandlungen verschwindet dieses Phänomen (die Blockade hat sich aufgelöst).
- Es entsteht eine Ruhe im Kopf, die oft als eine Art Trance beschrieben wird. Es ist in der Regel ein wohltuend und entspannendes Gefühl, das sich im ganzen Körper manifestiert.
- Es entsteht neue Energie und Lebensfreude.

Bei welchen Erkrankungen kann der Oszillator eingesetzt werden?

Wenn man versteht, was diese Multi-Schwingungen im Körper bewirken, dann ist diese Frage gegenstandslos, denn es könnte eine ganze Seite von Krankheitsnamen aneinandergereiht werden. Es muss verstanden werden, dass der Oszillator energetisch schwache Zellen, (die oft ein messbares Aktionspotential von weit unter 100 Millivolt

haben), wieder auflädt. Der schwache krankheitsverursachende Körperstrom, wird wieder so optimiert, dass jegliche Krankheiten verschwinden bzw. überhaupt nicht entstehen können (gleich welchen Namen man der Krankheit gegeben hat).

Jetzt ist zu verstehen, weshalb die billionenschwere Pharmaindustrie mit ihren ausführenden politischen Helfershelfern mit allen Mitteln gegen Heilmethoden dieser Art vorgeht.

Zu der elektrisch-medizinischen Revolution kommt die materiell-medizinische Revolution, welche die Pharmaindustrie überflüssig macht. Die ist mit diesen hochrangigsten Wissenschaftlern verbunden:

- Prof. Dr. med. Alfred Pischinger⁴
- Prof. Dr. med Heinrich Warburg⁵
- Dr. Alexis Carrel (Nobelpreis) & Dr. Henry Coanda⁶

Man muss sich vorstellen, dass die Lösung jeglichen Krankheitsgeschehens längstens vorhanden sind, diese aber bewusst und systematisch unterdrückt werden, um chemische Erzeugnisse zu verkaufen, die niemals ursächlich wirken.

Was wir jetzt, in unserer Zeit, bei der Anwendung des Oszillators jedoch dringend beachten müssen, ist die dramatisch-negative Ernährungssituation, welche enorme toxische Ablagerungen im Gewebe

4 <https://www.selbsteilung-online.com/weiteres-wissen/die-4-wissensfundamente/die-grundregulation-nach-prof-dr-alfred-pischinger/>

5 <https://www.selbsteilung-online.com/weiteres-wissen/koerper/alternative-methoden-bei-krebs/krebsentstehung/prof-dr-otto-heinrich-warburg/>

6 <https://www.selbsteilung-online.com/saeulen-der-gesundheit/zellenergie/4-linie-koerperwasser/un glaubliche-forschung-dr-alexis-carrel-dr-henry-coanda/>

zur Folge hat. Damit korrespondiert ein latenter innerer Wassermangel, der den Abtransport der Partikel hemmt bis unmöglich macht. Unsere optimalen 15-17 Liter Körperwasser, das sich langsam dreht, ist reduziert und hat nur noch wenige hexagonale Anteile. Ein *Teufelskreis* entsteht, der Hungersignale an das Gehirn sendet. Je mehr ich mich industriell ernähre, desto weniger Nährstoffe erhält mein Körper, desto hungriger werde ich, desto höher wird mein Körpergewicht. (Siehe auch Seite 18)

Gegessen werden dann in der Regel Weizenprodukte (*Weizenpampe*) und mit Chemikalien angereicherte Produkte, welche diesen Kreislauf noch weiter verschärfen (getrunken wird in der Regel gefärbtes Zuckerwasser oder Alkoholika). Eine Eigenbehandlung in Selbstverantwortung im Oszillator muss deshalb immer gekoppelt sein mit einem starken Bewusstsein, was gegessen und getrunken wird. Kommen toxische Partikel nicht in den Körper, brauchen sie nicht ausgeleitet werden.

Da die 100.000 Volt die Körperzellen ganz gewaltig *schütteln*, indem sie diese in Schwingung versetzen, lösen sich zuerst die toxischen Partikel, welche sich an den Zellmembranen befinden. Nun viel gutes Quellwasser trinken, am besten hexagonal verwirbeltes Wasser!^{7, 8, 9}

Die Dauer der täglichen Anwendung

Die Frage nach der Anwendungsdauer je Behandlung ist nur individuell vom Anwender zu beantworten. Es muss ihm völlig klar sein: Der

7 <https://www.selbstheilung-online.com/saeulen-der-gesundheit/zellenergie/4-linie-koerperwasser/hexagonales-wasser-und-seine-gesundheitswirkung/>

8 <https://www.selbstheilung-online.com/saeulen-der-gesundheit/zellenergie/4-linie-koerperwasser/hexagonales-wasser/>

9 <https://www.sternenwasser.info/>

Oszillator ist ein Nachbau des Multiwellen-Oszillators des genialen Erfinders Georges Lakhovsky. Er hat keine medizinische Zulassung und ist somit ein Experimentier-Gerät, das nur in eigener Verantwortung genutzt werden kann. Da alle Bauteile das EU-CE-Zeichen besitzen, gibt es keine ungeprüften und nicht zugelassenen Komponenten!

Lakhovsky gibt als Anwendungszeit 10 bis 15 Minuten an. Ist der Körper entschlackt und entgiftet, kann diese Zeit erheblich erweitert werden (das eigene Wohlbefinden ist dann das Maß).

Lassen wir Lakhovsky selbst sprechen¹⁰

Was die heutige Physik schon lange bestätigt (siehe Anhänge), formuliert Lakhovsky schon 1926 als zwei Grundprinzipien des Lebens:

1. *Jeder lebende Organismus sendet Radiation¹¹ aus.*
2. *Die meisten lebenden Organismen sind – mit wenigen Ausnahmen – fähig, auf Wellen anzusprechen und sie zu empfangen.*
 - *Ich habe gesagt, dass das Leben – die Schwingung des Zellknotens – aus der Radiation entstanden ist und fortlaufend durch diese unterhalten wird. Betrachtet man derart das Leben als eine Harmonie der Schwingungen, so begreift man leicht, dass es durch jeden Umstand gestört oder vernichtet werden kann, der eine Störung des Schwingungsgleichgewichtes hervorruft, so insbesondere durch die Strahlung gewisser Mikroben, welche die Strahlung der schwächeren und minder widerstandsfähigen Zellen auslöscht.*
 - *Damit der Organismus in gutem Abwehrzustand gegen den Angriff der Strahlungen solcher Mikroben sei, ist erforderlich,*

¹⁰ **Hinweis:** Alle kursiven Texte sind Zitate aus Lakhovskys Büchern.

¹¹ Radiation (engl.) = elektromagnetische Strahlung

dass die zelluläre Schwingungsamplitude einen geeigneten Wert erreicht.

- Die lebende Mikrobe, welche mit einer Frequenz schwingt, die unterhalb oder oberhalb der Schwingungsfrequenz der Zelle des Organismus liegt, ruft in den lebenden Wesen eine Störung des Schwingungsgleichgewichtes hervor.
- Ist auf diese Weise die gesunde Zelle verhindert, normal zu schwingen, so wird sie gezwungen, die Amplitude oder die Frequenz ihrer Eigenschwingung zu verändern, wodurch die Mikrobe mehr oder minder durch Induktion zum Erlöschen gebracht wird.
- Dadurch, dass die Zelle gezwungen ist, unter Bedingungen zu schwingen, die von den Eigenbedingungen ihrer Existenz abweichen, vermag sie nicht mehr normal zu leben: Sie ist eine kranke Zelle. Um sie zu heilen, muss man eine Schwingung von entsprechender Frequenz und Amplitude an sie heranbringen, die ihr die fehlende Energie wiedergibt und ihr mit ihrem ursprünglichen Normalzustand auch die Gesundheit wiederbringt.
- Durch die Einwirkung dieser Hilfsschwingung wird die verhängnisvolle Wirkung der Mikrobe gemeistert und vernichtet.

Dass Mikroben mit elektrischen Eigenschaften ausgestattet sind, ist der Wissenschaft bis dato unbekannt, ja, dieses Phänomen (ist) in den Augen der gegenwärtigen Wissenschaft vollkommen unerklärlich.

Lakhovsky stellt hier die negativen Mikroorganismen in den Vordergrund, die, in einem nicht-sauren, ausgeglichenen Körper-Milieu keinen Schaden anrichten. Werden sie (durch eine im weitesten Sinne

negative Lebensführung) in einem biologischen System jedoch übermächtig, stören ihre Sendefrequenzen die gesunden Zellen enorm.

Als zweites sind ihre Ausscheidungen zu nennen und als drittes die abgestorbenen Mikroben. Diese für den Körper toxischen Partikel kumulieren und können im nicht-hexagonalen inneren Wasser-Milieu kaum oder nicht ausgeleitet werden. Sie setzen sich dann fest und verursachen Gefäßverhärtung, Rheuma, Nervenentzündungen (bis hin zu den Autoimmunerkrankungen) und vieles mehr, was dann vom Schulmediziner einen Krankheitsnamen bekommt.

Schwingungen aus dem Kosmos

Lakhovsky erkannte, dass die Atmosphäre (der Erde) von Radiationen aller Frequenzen durchfurcht ist und dass die Erdatmosphäre der Sitz einer Menge elektromagnetischer Schwingungen aller Wellenlängen und aller Intensitäten ist, die von den ständigen ungezählten elektrischen Entladungen herrühren. Er lag absolut richtig in seinen Aussagen:

- *Ich sage noch mehr und behaupte, dass die Atmosphäre, in der wir leben, von einer Menge Schwingungen elektrischer und anderer Art bekannten und unbekanntem Ursprungs durchflutet wird, deren Frequenzen verschieden sind, aber im allgemeinen sehr hoch liegen.*
- *Ein Einfluss der Gestirne ist unmöglich abzuleugnen. Zeigen uns nicht Ebbe und Flut, die zweimal am Tage durch die kombinierte Wirkung des Mondes und der Sonne hervorgerufen werden, dass die erstaunlichste mechanische Arbeit auf der Oberfläche der Erde astralen Ursprungs ist?*

- *Warum soll also nicht die Erde von entfernten Sternen oder insbesondere von der Milchstraße Strahlungen von sehr geringer Amplitude erhalten, die eine Arbeit von kleinster Größenordnung leisten?*
- *Die Natur ist der Sitz einer Menge von Phänomenen, die für nicht existent oder für unerklärlich erachtet werden, weil wir sie nur Schritt für Schritt erkennen, deren Ursachen aber nichtsdestoweniger existieren.*
- *Ich behaupte also die Existenz einer Menge von Schwingungen aller Frequenzen, die beständig unsere Atmosphäre durchfurchen und aus interplanetaren Räumen kommen.*

Lakhovskys bahnbrechende Erkenntnis

So haben diese Schwingungen die Wirkung, durch Resonanz und Interferenz die Eigenschwingung der gesunden Zellen zu unterhalten, bzw. die Schwingungen der kranken Zellen wiederherzustellen, dadurch, dass sie die Schwingungen der Mikroben, die mit abweichender Frequenz und Amplitude schwingen, vernichten. Es sind dieselben Schwingungen, die das tierische und pflanzliche Leben unterhalten.

Das Kupferspiralen-Experiment



Bis zum heutigen Tag gibt es Experimente von physikalisch interessierten Menschen mit Kupferkreisen oder Kupferspiralen, die dem Träger Kraft und Stärke geben sollen. Dies wird

von der materiellen Wissenschaft natürlich als Scharlatanerie bzw. als esoterischer Unfug abgetan. Real-physikalisch jedoch geschieht innerhalb des Kreises oder der Spirale eine elektromagnetische Schwingungsveränderung, die radiästhetisch oder kinesiologisch bewertet werden kann. Lakhovsky wusste davon und startete sein Experiment mit kranken Geranien, welche die gleiche Tumorerkrankung hatten und gleich alt waren. Wie wir im 1. Bild sehen, befestigte er an der 2. Geranie von links eine gedrehte Kupferspirale. Er schreibt zum Ergebnis:

Nach einer Reise von 14 Tagen sah ich meine Pflanzen wieder. Welche Überraschung! Alle Geranien, deren Stängel Tumoren trugen, waren tot, vertrocknet, wie die Photographie es zeigt, mit Ausnahme der Pflanze, die von der Kupferwindung umgeben war. Dieses Exemplar ist inzwischen (Juni 1925) zweimal so groß geworden wie die gesunden unbehandelten Pflanzen.



Foto derselben Pflanze, aufgenommen mehr als drei Jahre nach ihrer Wiederherstellung. Die Stängel sind sehr kräftig und aufrecht, mit Blüten. Daneben stehen zwei tote Exemplare.

Was lässt sich aus diesen Ergebnissen schließen?

Dass die Kupferwicklung imstande war, die von außen kommenden, d. h. die atmosphärischen Radiationen aufzufangen, und dass sie ein elek-

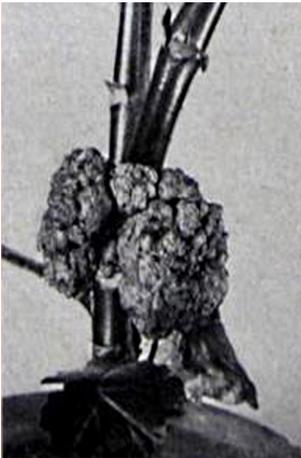
tromagnetisches Feld geschaffen hat, durch das die übermäßigen Beträge der kosmischen Wellen absorbiert wurden, ebenso wie es in den früheren Experimenten durch meinen Oszillator geschah. Von hier bis zu dem Schluss, dass die Atmosphäre von Radiationen aller Frequenzen durchfurcht sei, war nur ein Schritt.



Ein weiteres Bild der Pflanzenversuche

Weitere Versuche werden beschrieben: Mit Pelargonien, mit Bohnen, Weizen, Mangold, Mais, Erbsen, Kichererbsen, Gerste und Kartoffeln.

Heilung einer Pflanze (*Pelargonium zonatum*)



Kanzeröse Pflanze (unbehandelt)



Mit dem Lakhovsky Oszillator
behandelte Pflanze

Aus all diesen Erkenntnissen ergibt sich die Logik, dass jeder lebende Organismus, Tier wie Pflanze, einem System von Stromkreisen vergleichbar ist, die mit sehr hoher Frequenz schwingen; denn er ist aus Zellen aufgebaut, welche ihrerseits elementare Schwingungskreise darstellen.

Alle meine Arbeiten scheinen zu bestätigen, dass die Krankheiten Störungen des Schwingungsgleichgewichtes sind, die durch Veränderungen des kosmischen Wellenfeldes herrühren und die durch Veränderung der elektrischen Konstanten der lebenden Zelle verursacht werden.

Hieraus ergibt sich eine neue Theorie, deren Ziel es ist, das durch die Krankheit gestörte Gleichgewicht der zellulären Schwingung wiederherzustellen. Ziel solcher Einwirkung ist, das elektrische und magnetische Feld im Innern der organischen Gewebe zu regulieren.

Lakhovsky konnte zu seiner Zeit noch nicht im Fokus haben, dass durch synthetische Nahrungs-Zusätze eine unüberschaubare Menge toxische Partikel den Körper bei jenen schwer belasten, die überwiegend industriell gefertigte Nahrung zu sich nehmen. Ja, das Problem wird heute noch dadurch verschärft, dass komplett naturfremde und chemisch erzeugte *Nahrungsmittel*, die im Marketing *vegan* genannt werden, ethisch hochwertig sein sollen, weil sie keinen Bezug zum Tier haben. Damit ist natürlich nicht die seit Urzeiten bekannte Rohkost gemeint, also pflanzlich hochwertige und nicht manipulierte echte Nahrung. Es geht um mit oder durch Chemikalien erzeugte Produkte, die oft Fleischprodukte nachahmen, wie *vegane* Wurst, oder Milchprodukte wie *veganer* Käse usw. *Vegan* ist ein von der Fleischin-

dustrie erdachter und von ideologisch irreführenden Menschen verwendeter Kampfbegriff.¹²

Wir wissen heute, dass die darin enthaltenen Kunst-Partikel Depots bilden, wenn sie vom Körper nicht abgeleitet werden und die im Körper immer toxisch sind, auch wenn sie außerhalb als unproblematisch gelten. Der Körper kann dann diese festsitzenden Partikel ausschließlich durch eine Entzündung loswerden. Dies ist dann ein Dilemma ohnegleichen, weil im ganzen Körper Entzündungsherde entstehen.¹³

Innerhalb dieses Entzündungsgeschehens (*Störherde*) sinkt das messbare elektrische Aktionspotential der Zellen dramatisch, das heißt, die Zelle oder das Organ erkrankt.

Lakhovsky, der damals mit dieser dramatischen Situation noch nicht konfrontiert war, schreibt zu den Toxinen, die er *träge Materie* nennt:

Ein mir befreundeter Arzt, dem ich meine Theorie auseinandersetzte, fragte mich: „Und die Toxine? Was fangen Sie mit denen an? Ich antwortete: „Die Toxine sind die mangelhaften Zellen und die toten Mikroben. Angenommen, dass sie nicht mehr leben und infolgegedessen träge Materie bilden, schwächen und vernichten sie die Schwingungsbewegung der Nachbarzellen und bringen sie auf diese Weise zum Erlöschen.

Diese träge Materie zieht ihrerseits lebende Partikel an; auf jeden Fall wird durch ihre Nähe die elektrische Kapazität der lebenden Zellen verändert, so dass diese nicht mehr mit ihrer spezifischen Frequenz schwingen können, was gleichbedeutend ist mit Krankheit und Tod.“

Dass der Multiwellen-Oszillator Toxine in Bewegung bringt, die sich außen an den Zellmembranen befinden (und die Zellen auch von der Sauerstoffzufuhr abschneiden), ist ein enormer Regulations-Faktor.

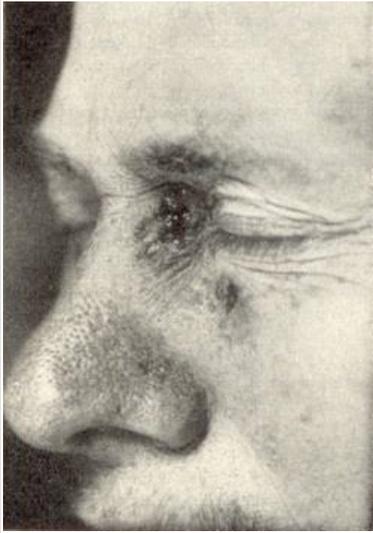
12 Siehe das Video: *Vorsicht vegane Produkte*. <https://www.youtube.com/watch?v=RKs5qZ-jK6io>

13 Siehe Anhang 9: *Was eine Entzündung ist*



Das Gerät um 1934

Zeitdokumente



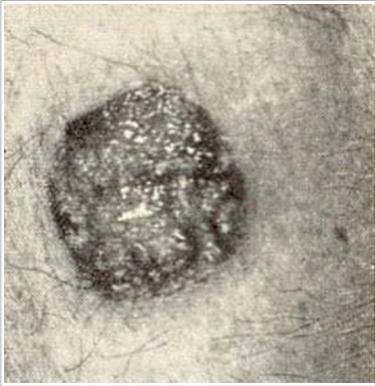
Paris, Hôpital Saint-Louis

Frau C., 68 Jahre. Epitheliom des linken Augenwinkels auf der linken Seite der Nasenwurzel, seit drei Jahren bestehend, im Ausmaß einer 50-Centimes-Münze. Seit Bestehen ist dieses Epitheliom hart und wuchernd gewesen. Aufnahme vor der Behandlung Aufnahme von Frau C.: Man sieht den Tumor des Augenwinkels sowie einen anderen Tumor unterhalb der Augenhöhle. Zu sehen sind die Falten und Punkte auf der Nase, welche Hinweise auf die Zell-Degeneration dieser 68jährigen erkrankten Frau darstellen

Frau C.: Von ihrem Krebs geheilt, mit einer erstaunlich verjüngten Haut.

Behandlung mit dem Multiwellen-Oszillator Lakhovsky. Beginn am 8. September 1931. Am 19. November ist der Tumor vollständig verschwunden. Das Gesicht lässt eine offensichtliche Verjüngung erkennen.





Paris, Hôpital Saint-Louis

Herr M., achtzig Jahre. Naevokarzinom des linken Arms, mit zahlreichen Pigmentflecken, Kleiner pigmentärer Knoten seit etwa sieben Jahren, hat sich in den letzten zwei Jahren vergrößert. Axilläre Gangliome. Behandlung mit dem Multiwellen-Oszillator Lakhovsky.



6. Monat – nach Ende der Behandlung. Der Tumor ist vollständig abgeheilt.

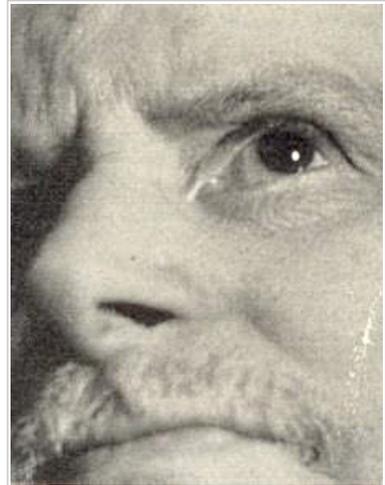
Hôpital Saint-Louis

J. S., einundsechzig Jahre. Biopsie: Basozelluläres Epitheliom am inneren linken Augenwinkel, seit fünfzehn Jahren bestehend.

Vor der Behandlung



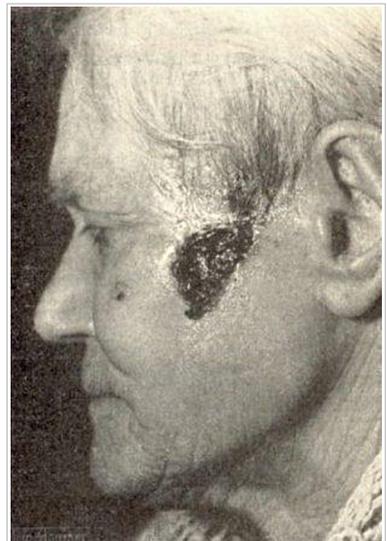
Geheilt – nach der Behandlung

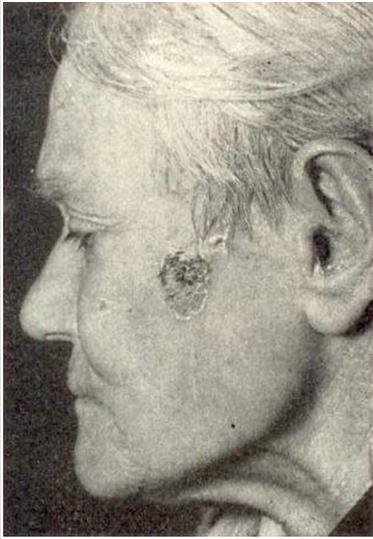


Paris, Calvaire

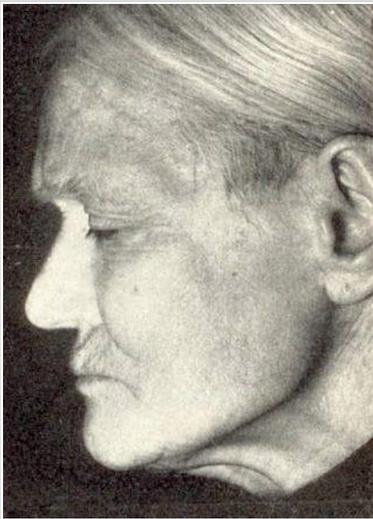
Frau S., Epitheliom der oberen Hälfte der linken Wange von 3 Zentimetern Breite und 6 Zentimetern Höhe, bis zur Kopfhaut reichend.

Aufnahme am Tage vor ihrer Behandlung am 25. April 1932. Man beachte die Falten des Halses und das gealterte Gewebe dieser Frau.





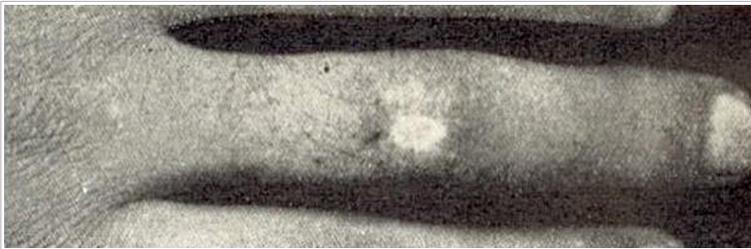
16 Tage nach der erste Aufnahme aufgenommen, und nachdem sie sich lediglich zwei Behandlungssitzungen unterzogen hatte. Zu beachten ist die Verjüngung des Gewebes. Der Tumor unter dem Auge ist verschwunden und der andere hat beträchtlich abgenommen. Die Falten an und unter der Kinnbacke sind ebenfalls beinahe verschwunden. Aufnahme vom 10. Mai 1932.



Einen Monat später aufgenommen. Die Heilung ist vollständig.



Aufnahme vor Beginn der Behandlung einer Radio-Dermatitis mit dem Lakhovsky-Oszillator mit Mehrfachwellenlängen, deren Behandlung mit anderen Methoden gescheitert war.



Aufnahme derselben Person nach Heilung der Radio-Dermatitis durch die Behandlung mit dem Lakhovsky Multiwellen-Oszillator, ausgeführt im Spital zu Göteborg.

Die Weiterentwicklung des Oscillators

Als Georges Lakhovsky Anfang des 19. Jahrhunderts seinen Multiwellen-Oszillator ins Leben rief, orientierte er sich an der damals zur Verfügung stehenden Technik. Es wurde eine sogenannte offene Funkenstrecke genutzt, um das Multifrequenzfeld zu erzeugen.

Mit moderner Technik wurde nun – unter der Berücksichtigung der relevanten Grundsätze von Nikola Tesla – ein Multiwellen-Oszillator entwickelt, der das von Georges Lakhovsky propagierte, gesundheitsfördernde oszillierende Multifrequenzfeld erzeugt, gleichzeitig aber die Nachteile der alten Technik beseitigt.

Lakhovsky Multiwellen-Oszillator 2.0

Der Lakhovsky Multiwellen-Oszillator stellt auf den Gebieten der Hochfrequenzmedizin und Bioresonanz eine Besonderheit dar, denn er ist ein Multifrequenzgerät, welches dem Körper eine riesige Bandbreite hochfrequenter, harmonischer Schwingungen zur Verfügung stellt. Die Zellen des Körpers können sich bei der Befeldung automatisch die Frequenzen holen, die sie zur Harmonisierung ihres Gleichgewichts benötigen.

Gleichzeitig wird bei diesem Prozess die Zellspannung erhöht, die für die Erhaltung körperlicher Gesundheit von großer Bedeutung ist. Die Selbstheilungskräfte des Körpers können aktiviert werden, Regulation und Regeneration die Folge sein.

Die Vorteile des neu entwickelten MWO 2.0

- Gleichmäßig verteiltes Multifrequenzfeld. Durch die Verwendung modernster Technik wird jede der erzeugten Frequenzen gleichberechtigt abgegeben.

- Die Frequenzen sind sauber und nicht verzerrt.
- Nahezu geräuschloser Betrieb.
- Geringe elektromagnetische Auswirkungen auf Elektrogeräte im Umfeld.
- Herstellung von hexagonal strukturiertem Wasser.
- Der MWO 2.0 verfügt über einen oszillierenden Frequenzgang von 1 Hertz bis *in den Giga-Hertz-Bereich*.

Was der Unterschied vom Ur-Modell aus den 1930er Jahren hin zum MWO 2.0 Urmodell ist

Beim Urmodell wird mittels einer offenen Funkenstrecke ein Hochspannungsfeld erzeugt, das an die äußeren Kupferringe geleitet wird. Jeder einzelne Ring wird dadurch in Schwingung versetzt und setzt dadurch ein seiner Größe entsprechendes Schwingungsfeld frei. Da jeder Ring einen anderen Durchmesser hat, entsteht ein Gemisch an Schwingungen mit großer Bandbreite. Beginnend beim großen Ring mit, so liest man, etwa 750.000 Hertz und mit den jeweils kleineren Ringen immer höher werdend, bis in den Gigahertzbereich hinein. Das Schwingungsspektrum ist also bei dieser *mechanischen* Erzeugung abhängig von der Größe der Ringe.

Die Schwingungsfrequenz der Erde (Schumannresonanz) von 7.83Hz kommt durch den immensen Durchmesser der Erde zustande. An diesem Vergleich sieht man, wie groß die Ringe sein müssten, wenn man tiefere Frequenzen erzeugen möchte.

Ein Nachteil beim Originalgerät war leider, dass es nicht überall gleich gut funktionierte. Die Wirkung war stark abhängig von der Leitfähig-

keit. Man benötigte deshalb eine Erdung nach außen (zum Beispiel im Garten).



MWO 2.0

Beim MWO 2.0 werden die Frequenzen und das Schwingungsfeld elektronisch erzeugt und selbstverständlich kommt dabei auch die wichtige Teslaspule¹⁴ zum Einsatz.

Mit dem MWO 2.0 können auch Frequenzen unter 750 Khz erzeugt werden. So ist auch die für den Menschen essentiell wichtige Schumannresonanz abrufbar. Wie schon gesagt, die Bandbreite des MWO 2.0 reicht von 1 Hertz bis in den Gigahertz-Bereich hinein.

14 Weitere Informationen zur Teslaspule siehe:
<https://www.youtube.com/watch?v=VEnJ-HFINJM>

Erste Rückmeldungen

Klaus B. schreibt uns:

Ich habe den MWO nun schon ein paar Wochen und kann nur Positives darüber berichten!

1. Wie Ihnen bekannt ist, leide ich seit acht Jahren an einem B-Zell-Lymphom. Seit dieser Zeit ging die Thrombozytenanzahl stetig zurück. Der Anfangswert lag bei 205.000.

Im Juli letzten Jahres bei Chemobeginn war der Wert im Laufe der Jahre auf 89.000 gesunken. Ein Abfallen konnte nie verhindert werden.

Nach Chemoende (November) konnte ein Anstieg auf 185.000 erreicht werden, jedoch nicht lange! Kurz darauf begann der Wert wieder zu sinken – auf 130.000 und ein *Bremsen* des Abfalls konnte nicht erreicht werden.

Vor ein paar Wochen begann ich dann mit den Sitzungen im MWO und es stellte sich schnell ein guter Allgemeinzustand ein, der bis heute anhält. Der größte Erfolg war aber bei den Thrombozyten zu beobachten. Der Wert stieg erstmals von 130.000 auf fast 160.000 – das ist in dieser kurzen Zeit ein sehr großer Erfolg, da die Maßnahmen in der Onkologie (nach Chemoende!) nie eine Auswirkung auf die Thrombozytenzahl brachten! Das ist wirklich sehr erstaunlich.

2. Einen weiteren Erfolg kann ich bei meiner Frau beobachten. Auch sie begann zeitgleich mit mir den MWO zu benutzen. Sie arbeitet in einem Kindergarten und ist dadurch sehr viel Stress ausgesetzt. Sie ist nach Feierabend immer sehr müde und auch nervlich recht angeschlagen und es gelingt ihr selbst an den Wochenenden kaum sich zu erholen.

Nach nun einigen Wochen Behandlungsdauer ist sie kaum wieder zu erkennen. Nach Feierabend kann sie sehr schnell entspannen und auch an den Wochenenden kann sie sich endlich mal erholen – das war vorher nicht mehr möglich. Außerdem berichtet sie selbst, dass sie in der Arbeit viel entspannter ist und ihr der Tag viel angenehmer vorkommt. Sie blüht regelrecht auf!

3. Und noch etwas Positives kann ich berichten:
Auch mein Vater benutzt den MWO regelmäßig. Er ist Ende 60 und hat seit vielen Jahren Probleme in den Hüften und im Lendenwirbelbereich. Die Schmerzen sind oft unerträglich! Im Laufe der Zeit hat er sich eine Art *Schonhaltung* angewöhnt und geht immer sehr gebückt.

Nach nur einer Anwendung des MWO von einer halben Stunde waren die Schmerzen fast verschwunden und seine Schonhaltung war wie weggeblasen. So aufrecht haben wir ihn schon Jahre nicht mehr gesehen – er selbst konnte es kaum glauben. Am nächsten Tag kamen die Schmerzen langsam zurück. Wir behandelten wieder und abermals waren sie fast verschwunden.

Wir behandeln nun regelmäßig und seitdem hat mein Vater ein

nahezu schmerzfreies Leben und hat sogar seine Schonhaltung aufgegeben. Das ist wirklich sehr schön zu beobachten und freut uns allen sehr.

4. Das waren ein paar Erfahrungsberichte und wir sind alle gespannt was sich noch so alles tun wird. Wir möchten den MWO nie mehr missen und freuen uns dass wir damals auf Sie aufmerksam geworden sind.

Nachtrag von Klaus B. nach ca. einem halben Jahr Benutzung des MWO 2.0

Zunächst wollte Ihnen berichten, dass ich vom MWO immer noch sehr begeistert bin.

Gestern hatte ich wieder einmal eine Nachsorgekontrolle (Blutbild, Ultraschall usw.) und das Ergebnis war im positiven Sinne sehr erstaunlich: Meine Blutwerte sind alle im normalen Bereich und die Thrombozyten, die eigentlich immer nach unten gingen, haben sich nun auf einen Wert von 170.000 eingestellt. Bei meinem letzten Bericht an Sie waren sie ja auch schon auf einem Wert von 160.000 gestiegen. Aber dass sie nochmals einen kleinen Sprung nach oben gemacht haben, das ist schon ein sehr beruhigendes Gefühl. Auch die vergrößerten Lymphknoten schrumpfen immer weiter – langsam aber beständig! Eine große Freude!

Fructoseintoleranz

Meine Frau hatte seit 10 Jahren eine Allergie gegen Äpfel, Birnen usw. Bevor ich den Multiwellenoszillator bei ihr ausprobiert habe, war der Test wie immer, keine Äpfel, Birnen.

Dann kam der Oszillator. Nach 4-mal einer Stunde ein neuer Test. Und siehe da, meine Frau konnte alles wieder essen: Äpfel, Birnen, einfach super! Der Oszillator ist nicht mehr aus unseren Leben wegzudenken.

Heuschnupfen, verbrannte Finger, Reduzierung von Falten, enorme Steigerung von Ausdauer und Vitalität

J. D.:

Hier meine Erfahrungen die ich mit dem MWO gemacht habe: Bei mir hat am 28.01 der Heuschnupfen angefangen. Ich habe mich dann zwischen die Antennen gesetzt und gleich gemerkt, dass meine Nase frei wurde. An dem Tag, an dem ich mich behandle, bin ich dann auch frei von Beschwerden. Leider gilt dies nur für den behandelten Tag. Der Heuschnupfen ist am anderen Tag wieder da, aber ich brauche nur wenig Medikamente.

Ich behandle mich zurzeit jeden 2. Tag. Ich denke, dass ich in 3 Monaten so ziemlich befreit bin.

2. FINGER verbrannt

Am 2.02 habe ich mir kochendes Wasser über meinen kleinen Finger gegossen. Ich habe es natürlich sofort unter kaltes Wasser gehalten und dann 5 Min. mit dem Vitalizer behandelt. Ich habe mich daraufhin 20 Min. zwischen den MWO gesetzt und dann nochmal 5 Min. Mit dem Vitalizer behandelt. Daraufhin war ich schmerzfrei.

Am nächsten Tag konnte ich an den Wundrändern Druck ausüben ohne Schmerzen. Es bildete sich natürlich eine große Blase, die ich 2 mal am Tag mit dem Vitalizer behandelte. Die Blase ging nach 2 Tage von alleine auf und es bildete sich die neue Haut.

3. Die Haut meiner Frau.

Meine Frau hat, bedingt durch ihre Krankheit, sehr abgenommen. Sie hat auch von Natur aus schlechtes Bindegewebe. Durch diese Umstände hat sie sehr faltige Schenkel bekommen. Ich muss natürlich noch hinzufügen, dass wir auch schon 60 Jahre alt sind, und da lässt das Gewebe natürlich auch schon vom Alter her nach. Nach einigen Sitzungen ihrerseits habe ich gesehen, dass die Haut an den Schenkeln wieder faltenfrei geworden ist.

4. Meine KONDITION

Ich habe angefangen mit dem Fahrrad zu fahren, um etwas gegen meinen Bauch zu unternehmen. Das heißt, ich bin nicht trainiert. Hier in Stuttgart ist es sehr bergig und somit auch beschwerlich zu fahren. Ich musste nach Stuttgart rein fahren, es sind etwa 4 Km, von mir zu Hause nach Stuttgart. Ich saß vorher im MWO und habe ein Glas Wasser getrunken, ...

Als ich losfuhr war alles normal, ich habe mich nicht besonders fit gefühlt, im Gegenteil, ich dachte noch, hoffentlich halte ich die Strecke gut durch da ich zum erstenmal seit Monaten diese Strecke gefahren bin. Unterwegs fiel mir auf, dass ich eine unglaubliche Energie hatte. Ich dachte mir noch „was ist denn heute los?“

Ich musste einen Berg hochfahren, den ich normalerweise im 2. Gang nehmen musste. Dieses Mal war ich im 10. Gang unterwegs. Ich fuhr durch den Rosenstein Park mit einer unglaublichen Geschwindigkeit.

Ich wusste überhaupt nicht wie mir geschah. Ich fühlte mich toll und dachte bei mir „ich brauch kein Elektrofahrrad“. Auf dem weiteren Weg muss ich eine Steigung fahren von der ich wusste, dass ich in den 1. oder 2. Gang zurückschalten musste. Ich dachte noch „jetzt bin ich aber gespannt was passiert“.

Vor mir lief eine Junge Läuferin, die ich am Berg überholte. Früher war es so, dass ich am Berg von den Joggern überholt wurde und ich sie dann auf der Geraden wieder einholte. Ich war total begeistert. An meinem Ziel angekommen, stieg ich ab, und merkte gar nichts. Keine Ermüdung der Muskeln, kein Brennen, gar nichts. Ich fühlte mich als ob gar nicht groß gefahren wäre. Ich konnte es kaum erwarten zurück zufahren, da ich echt gespannt war was passiert. Nach getaner Arbeit fuhr ich los, mit der Überzeugung das ich energiemäßig einknicken würde. Ziemlich am Anfang kommt wieder besagte Steigung und ich sah vor mir einen Mann der die Steigung schon über die Hälfte hinter sich hatte. Ich sah, anhand seiner Schrittfrequenz das er im 1. oder 2. Gang sein müsste. Ich holte ihn noch locker am Berg ein da ich im 10. Gang unterwegs war. Als ich kurz neben ihm war schaute ich rüber und sah dass er etwa 25 Jahre alt war. Er sah zu mir rüber und versuchte noch mit mir mitzuhalten.

Der Arme. Ich fuhr an ihm vorbei als ob es keinen Berg gibt und war weg. Es hat sich durchgezogen bis ich wieder zu Hause war. Die Energie hat nicht nachgelassen.

Sobald ich neue Erfahrungen habe schreibe ich es ihnen gerne.

Knieschmerzen

Thomas P.

Ich hatte seit ca einem halben Jahr Kniebeschwerden mit starken Schmerzen. Ich war ca. 10 Tage an dem Multiwellenoszillator pro Tag für eine Stunde. Jetzt habe ich keine Knieschmerzen mehr. Kann alles wieder machen ohne Schmerzen ohne Chemie. Nur mit dem Mutiwellenoszillator und Natur. Und es gibt noch mehr Erfolge.

Tiefere Meditation durch den MWO

A. P.

Ich war bisher insgesamt an drei aufeinanderfolgenden Tagen für jeweils eine Stunde zu einer Sitzung mit dem Multifrequenz-Oszillator. Meine Intention dazu war, einen positiven Impuls im Körper zu setzen. Schon die erste Behandlung war überwältigend. Ich konnte sofort das immense „Kraftfeld“ spüren, das mich einhüllte, durchdrang und in eine tiefe Entspannung zog. – Danach fuhr ich nach Hause und wollte nur schlafen. Da tiefe Erschöpfung eines meiner Themen ist, gab ich diesem Impuls nach – und verschlief den ganzen Tag. Den Morgen nach der ersten Behandlung begann ich wie jeden Tag mit einer Meditation. Sie war auffallend tiefer und entspannter als die Tage davor und der Körper fühlte sich an, als würde jede einzelne Zelle in ihm tanzen.

Die zweite Behandlung empfand ich als noch intensiver. Wie auch bei der ersten, spürte ich, wie der Körper mobilisiert und vitalisiert wurde. Energieblockaden lösten sich, es folgten Energieströme in verschiedenen Körper-Regionen. Es trat auch hier und da Schmerz auf und löste sich wieder. – Oft geschah das an Stellen des Körpers, von denen ich bereits wusste, dass da etwas nicht in Ordnung ist – wie

z.B. Knie und Schulter. Auch nach dieser Behandlung war ich extrem müde und musste viel ruhen. Es fühlte sich an, als würden alle Defizite hoch gespült, so dass ich ihnen Aufmerksamkeit geben musste.

Während der dritten Behandlung gab ich dem Impuls nach, meine Augen zu schließen und sie in Meditation zu erleben. Nun, da der Prozess noch mehr Aufmerksamkeit bekam, intensivierte sich mein Erleben. Das „Kraftfeld“, das mich umgab und durchdrang, schien mehrere Dimensionen zu umfassen. Die Frequenzen ließen die Zellen des Körpers dieses Mal nicht tanzen – es war eher so, als würden sie durchgeknetet, massiert. Das war sehr stark. Wieder gab es die verschiedensten Energie- und Schmerzempfindungen – Stellen, an denen es besonders arbeitete, wurden warm.

Auch emotionale Ebenen wurden berührt. Gegen Ende der Behandlung öffnete sich in all der Aktivität, die in mir geschah, ein weiter Raum in der Mitte, ruhig und still. Hier hätte ich ewig bleiben können. Nach den Behandlungen erlebte ich über mehrere Tage wiederkehrende extreme Erschöpfungszustände und auch Schmerzen im Körper. – Etwas war auffällig durch- und hochgespült worden – Körper und Psyche befanden sich intensiv im „Umbau“. Das war oft nicht sonderlich angenehm, fühlte sich trotzdem alles sehr positiv an.

Heute, einige Wochen nach der Behandlung, kann ich sagen, dass der Effekt immer noch anhält. Das hat auch Auswirkungen auf dem Umgang mit mir – ich bin aufmerksamer und unterstützender mit mir selbst.

